

[Startseite](#) > [Lokales](#) > [Melle](#)

Plus Brand in Meller Notunterkunft vor Gericht

Zwei Kartons voll Welpen: Legte Bewohnerin Feuer, weil die Polizei ihr die Hunde wegnahm?

Von Christina Wiesmann | 23.01.2025, 12:51 Uhr



In der Notunterkunft brannte eine Wohnung komplett aus. Am gesamten Gebäude entstand hoher Sachschaden.

ARCHIVFOTO: STEFAN GELHOT

Ein Feuer zerstörte am 5. September die Notunterkunft in Wellingholzhausen. Hat eine Bewohnerin den Brand gelegt, weil die Polizei ihr am Morgen 13 Hunde und einen Koi-Karpfen weggenommen hatte? Mit dieser Frage beschäftigt

sich aktuell das Amtsgericht Osnabrück.

13 Hunde und einen Fisch holten Polizei, Veterinäramt und Tierschutzverein am Morgen des 5. September 2024 aus der Notunterkunft „Alte Molkerei“ an der Küingdorfer Straße in Wellingholzhausen. Die Tiere gehörten einer Bewohnerin der städtischen Obdachlosenunterkunft, [die dort eine Hundezucht betrieben hatte.](#)



Jetzt abonnieren: **Durchblick am Mittag**

Gut informiert in die zweite Tageshälfte: Mit unserem „Durchblick am Mittag“ bleiben Sie up to date. Täglich um 12 Uhr erhalten Sie die relevantesten Neuigkeiten.

- Bitte wählen -

post@kanzlei-fuer-strafrecht.de

Jetzt kostenlos abonnieren

Mit Klick auf den Button bestellen Sie den kostenlosen Newsletter. Mit der Bestellung stimmen Sie den [Datenschutzhinweisen](#) zu.

Hundezüchterin seit Monaten in U-Haft

Knapp drei Stunden nach dem Einsatz in der Notunterkunft musste die Polizei erneut anrücken. Denn die Notunterkunft stand in Flammen. 20 Bewohner mussten evakuiert werden.

Seit dem Brand ist das Gebäude nicht mehr bewohnbar.

LESEN SIE AUCH

-Plus Bedrohung aus Russland

Wer trotz ausgesetzter Wehrpflicht im Spannungsfall eingezogen wird



Fahrerin im Krankenhaus

Auto überschlägt sich: Kind stirbt bei Unfall auf der A7 in Niedersachsen



Feuer und Löschwasser zerstörten die Unterkunft. ARCHIVFOTO: STEFAN GELHOT

Die Hundebesitzerin wurde nur einige Meter vom Tatort entfernt bei Nachbarn festgenommen. Dorthin hatte sie sich mit einem Koffer im Schlepptau auf den Weg gemacht.

Hinweise von Bewohnern und Handwerkern, die in der Unterkunft tätig waren, hatten die Polizei auf ihre Spur gebracht.

[Seit der Festnahme ist die 32-Jährige in der JVA Vechta in Untersuchungshaft.](#) Am Mittwoch begann vor dem Amtsgericht Osnabrück das Verfahren gegen sie, sie gilt als mutmaßliche Brandstifterin. Vor Gericht hat sie sich bislang nicht zu den Vorwürfen geäußert. Dafür aber verschiedene Zeugen.

Angeklagte „drehte richtig ab“ als Polizei eintraf

Zwei Elektriker, die in der Unterkunft Arbeiten verrichteten, erzählten von Gepolter und dem Polizeieinsatz am Morgen, als die Hunde ihrer Besitzerin weggenommen wurden. „Da gab es eine richtige Rängelei mit ihr“, so einer der beiden Handwerker, der selbst gesehen habe, wie die Beamten „zwei Kartons voll Welpen“ rausgetragen hatten.

Weiterlesen: [Die Welpen aus der Meller Obdachlosenunterkunft werden vermittelt.](#)

Sein Kollege wurde Zeuge, wie die Angeklagte kurz nach dem Polizeieinsatz „richtig abdrehte“. „Sie warf einen Spiegel in den Flur und Sachen aus dem Fenster.“ Kurz darauf habe er gesehen, wie die Frau in der Tür ihrer Wohnung stand: „Sie hatte Papier in der Hand und ein Feuerzeug.“

In der Wohnung der Frau war das Feuer einen kurzen Augenblick später ausgebrochen. „Da kam schwarzer Rauch durch die Tür“, sagte der Zeuge aus, der die Frau zeitgleich

draußen erblickt habe „wie sie einen Koffer schlürte“.

Dass die Hunde ihr Ein und Alles waren, sagte die Nachbarin aus, bei der die mutmaßliche Brandstifterin „weinend und absolut aufgebracht“ festgenommen worden war. Ein Beamter des Polizeikommissariats Melle bestätigte das: „Ich kenne sie auch von anderen Polizeieinsätzen in der Unterkunft. Für die Hunde hat sie alles getan. Wenn sie kein Geld für Futter hatte, ist sie Pfandflaschen sammeln gegangen.“

Hunde fast alle vermittelt

Die Hunde haben durch die Unterstützung des Tierheims Melle bereits fast alle ein neues Zuhause gefunden. Was aus dem Koi-Karpfen geworden ist, der der Frau weggenommen wurde, ist nicht überliefert. Nach Angaben von Kim Junker-Mogalle, Pressesprecherin der Polizei Osnabrück, sei für den Karpfen das Veterinäramt zuständig.

Die Verhandlung wird am 3. Februar fortgesetzt. Zu dem Termin soll unter anderem der Hausmeister geladen werden, der für alle Meller Notunterkünfte und somit auch für die Notunterkunft an der Küingdorfer Straße in Wellingholzhausen zuständig ist.

Lesen Sie auch: [43 Hunde gerettet: Sie kauerten in unbewohntem Haus in Bad Iburg](#)

FÜR SIE EMPFOHLENE NEWS

[5 Regeln zur Krankschreibung](#)

